



Presseinformation

Nr. 76/2008 Kiel, 16. September 2008

StadtRegionalBahn (SRB)

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

FDP-Ratsfraktion stellt Alternativantrag zur SRB – Abgestufte Verfahrensweise notwendig!

Mit einem Antrag zur kommenden Ratsversammlung regt die FDP-Ratsfraktion eine alternative Vorgehensweise zur Entwicklung des ÖPNV an. Hierzu erklärt die stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke:

„Die Chancen, den ÖPNV attraktiver zu gestalten, dürfen nicht einseitig bei der SRB gesehen werden. Die SRB erreicht bei einem Investitionsvolumen von etwa 400 Millionen € nur einen mageren dreiprozentigen Verlagerungseffekt zum ÖPNV. Sie geht zudem mit Risiken einher, so beispielsweise mit einem erheblichen Eingriff in die vorhandenen Wirtschaftsflächen sowie mit einem hohen Investitions- und Finanzierungsbedarf. Zudem wurden die möglichen Auswirkungen der SRB auf die wirtschaftliche und verkehrliche Entwicklung Kiels bisher nicht hinreichend untersucht. Es wird lediglich behauptet, dass der ÖPNV auch bei Neuinvestitionen kein höheres Umstiegspotenzial als der herkömmliche ÖPNV entfalte. Innovative und intelligente Lösungen zur Weiterentwicklung des ÖPNV mit Busverkehr wurden bislang nicht ausreichend geprüft. Erst aber nach einer solchen Prognoseuntersuchung ist eine seriöse Beschäftigung mit der SRB möglich.

Sofern nach dieser Prognoseuntersuchung die SRB ein höheres Umstiegspotenzial bieten sollte, fordert die FDP-Ratsfraktion im zweiten Verfahrensschritt einen Bürgerentscheid nach § 16 g Abs. 1 der Gemeindeordnung. Nur wenn dieser Bürgerentscheid für die Einführung der SRB mit der erforderlichen Mehrheit entschieden wird, ist der Antrag der Kooperation umzusetzen. Bis dahin sind sämtliche Schritte zu unterlassen, die Alternativen zur SRB von vornherein verhindern.

Nach Ansicht der FDP-Ratsfraktion wird nur diese abgestufte Handlungsweise der Tragweite des Projekts gerecht.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer